

Stadtbibliothek Ulm

Geschäftsbericht 2007

Alle haben Fragen – wir haben Antworten!

Geschäftsbericht 2007

1. Grundbudget		2.252.000 €
Tarifsteigerungen 2001 – 2007	+	188.000 €
Fortschreibung Umlagen	-	3.000 €
Gutschrift Sozialstelle	+	31.000 €
Interne Verrechnungen	+	54.200 €
Nebenkosten GM	+	39.200 €
Konsolidierung 2003 – 2007	-	258.800 €
Umschichtung Bücheretat aus Vermögenshaushalt	+	15.000 €
Gutschrift Umsatzsteuererhöhung	+	10.000 €
Gutschrift Bibliotheksverfahren	+	73.000 €
Reduzierung Leistungsentgelte Botenmeisterei	-	300 €
Gutschrift Leasing EDV	+	8.000 €
Budgetreduzierung Mehreinnahmen Miete (Sommertheater)	-	10.000 €
Gutschrift Personalratsarbeit (Vertretungskraft)	+	2.200 €
Anteil Vertretungskraft Personalratsvorsitzender	-	2.800 €
Verwendung Budgetübertrag des Vorjahres	-	25.100 €
		2.372.600 €
Gebäudeunterhalt	+	307.100 €
Kalkulatorische Kosten	+	1.827.500 €
Steuerungsumlage	+	167.300 €

Zuschussbudget (gerundet) 4.675.000 €

Das bereinigte Budget setzt sich aus dem Grundbudget sowie verschiedenen Zu- und Abschlägen zusammen. Insgesamt ergibt sich im IST eine Budgethöhe von 4.675.000 €.

2. Einnahmen

entsprechend der Budgetabrechnung:

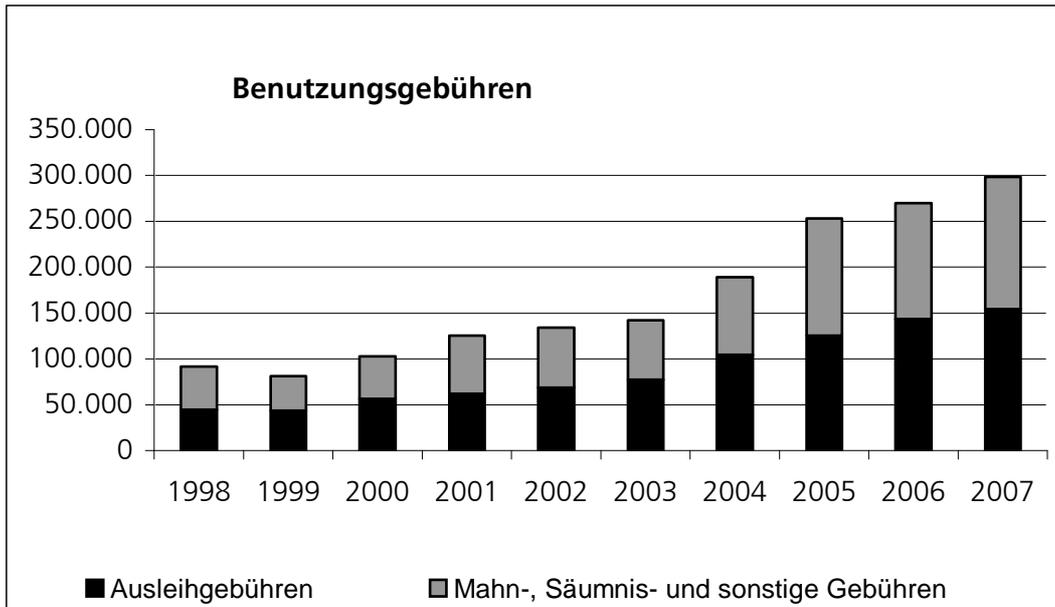
IST	384.619 €
PLAN	290.800 €

2.1 Benutzungsgebühren

Wesentlich für die Einnahmen sind die Benutzungsgebühren. Diese setzen sich zusammen aus den Ausleihgebühren sowie den Mahn-, Säumnis- und sonstigen Gebühren.

Die Entwicklung dieser Gebühren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	Ausleihgebühren	Mahn-, Säumnis- und sonst. Gebühren	Insgesamt
2007	154.537 €	143.882 €	298.419 €
2006	143.490 €	126.310 €	269.800 €
2005	125.488 €	127.816 €	253.304 €
2004 (Neubau)	104.730 €	84.707 €	189.437 €
2003	77.343 €	65.018 €	142.361 €
2002	68.676 €	65.412 €	134.088 €
2001	61.918 €	63.480 €	125.398 €
2000	56.300 €	46.334 €	102.634 €
1999 (Reorg.)	43.648 €	37.444 €	81.092 €
1998	44.894 €	47.016 €	91.910 €



Im Jahr 2007 wurden erstmals die Gebühren für den Monat Dezember vollständig dem Jahresergebnis zugeordnet (+ 15.000 €). Insofern erreicht die Summe eine Höhe, die vermutlich im Jahre 2008 nicht erreicht werden kann.

Seit der Reorganisation der Stadtbibliothek (1999) stiegen sowohl die Ausleihgebühren als auch die Mahn- und Säumnisgebühren inkl. der sonstigen Gebühren. Schon vor dem Bezug des Neubaus wurden die Werte, wie sie vor der Reorganisation zu vermelden waren, deutlich überschritten.

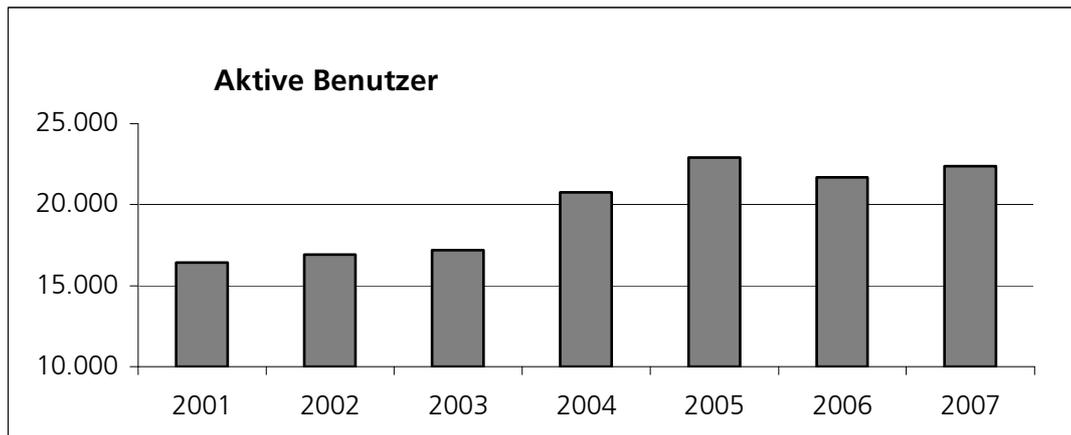
Einen weiteren Schub erhielten die Einnahmen aus Gebühren durch die Eröffnung der neuen Zentralbibliothek. Es ist der Zentralbibliothek gelungen, völlig neue Nutzerschichten an das Haus zu binden. Die steigenden Gebühren sind als Folge zu werten. Für das Jahr 2006 muss der ca. 3-wöchige Streik mit seinen Einnahmeausfällen berücksichtigt werden.

Zukünftig gehen wir davon aus, dass in den nächsten 2 – 3 Jahren eine Sättigung hinsichtlich Ausleihen, aktiven Benutzern und letztlich auch Gebührenaufkommen eintritt.

Diese Sättigung ist auch an der Zahl der aktiven Benutzer abzulesen. Es handelt sich dabei um die Nutzer, die mindestens einmal im Jahr ein Medium aus den Beständen der Stadtbibliothek ausleihen. Der Rückgang im Jahr 2006 ist sicherlich dem Streik zuzurechnen. Allerdings dürfte sich ebenfalls, wenn auch nur marginal, die aufgrund der reduzierten Öffnungszeiten verminderte Attraktivität der Zweigstellen auswirken (s.a. Pkt. 6.1).

Aktive Benutzer:

2007	22.368
2006	21.675
2005	22.902
2004	20.777
2003	17.183
2002	16.923
2001	16.446



Es sei noch angemerkt, dass darüber hinaus viele Nutzer die Bibliothek aufsuchen, ohne ein Medium auszuleihen: Zeitungs- bzw. Zeitschriftenleser, Internetbenutzer, Kurzinformationsnachfragende usw. Die Anzahl der Benutzer dürfte damit erheblich höher liegen (s.a. Pkt. 6.3: Besucher).

2.2 Sonstige Einnahmen (über 1.000 €)

Diese Einnahmen speisen sich im Wesentlichen aus den folgenden Quellen:

- Einnahmen aus Verkauf: 3.992 €

Flohmarktverkäufe, Katalogverkäufe sowie Kopierauslagen für Benutzer.

- Einnahmen Kopierer: 3.223 €

Seit Juli 01 wird für unsere Benutzer ein Kopiergerät in Eigenregie betrieben.

- Mieteinnahmen: 10.890 €

Vermietung von Räumlichkeiten (Veranstaltungsraum u.a.). Darin enthalten sind 10.000 € für die Vermietung des Forums (Open-Air-Bühne) an das Theater in der Westentasche. Diese Mittel werden uns in der Budgetabrechnung wieder abgezogen. Sie sind also neutralisiert.

- Zuweisungen übriger Bereich: 55.700 €

Spenden (insbesondere der Bibliotheksgesellschaft Ulm e.V. und Rotary Ulm/Neu-Ulm), Zuschüsse (KAM, Deutsch-Türkische-Gesellschaft u.a.)

- Vermischte Einnahmen: 7.331 €

Gebühren für Foto- und Filmaufnahmen, Eintrittsgelder bei Veranstaltungen, Einnahmen für Fotokopien, Führungen im Neubau, Internetausdrucke, Einnahmen Café (Caritas), Rückbuchung Telenet

- Ersatz von Personalkosten: 4.187 €

Altersteilzeit: Ausgleichszahlungen der Agentur für Arbeit

3. Ausgaben

entsprechend der Budgetabrechnung:

IST	5.065.807 €
PLAN	4.586.300 €

3.1 Medienkauf

Die Mittel für den "Medienkauf" teilen sich auf die folgenden Finanzpositionen auf:

	PLAN	IST
Anschaffung Medien	214.000 €	287.321 €
Instandhaltung Medien	10.000 €	7.768 €
Zeitschriften	38.000 €	35.454 €
	<u>262.000 €</u>	<u>330.543 €</u>

In der Finanzposition "Anschaffung Medien" sind 29.795 € für die Mehrkosten "ausleihfertiges Buch" (Follierung, Signatureschild, Barcode, technische Dienste) enthalten. Der Betrag ist über die Finanzposition "Bibliotheksverfahren" gedeckt (im Geschäftsbedarf enthalten).

Der Planansatz "Medienkauf" wurde um 68.543 € überschritten. Nach Abzug der Kosten für das "ausleihfertige Buch" bleibt immer noch eine Überziehung von 38.748 €. Diese außerordentlich begrüßenswerte Tatsache resultiert zum größten Teil aus erheblichen Mehreinnahmen (insbesondere bei den Benutzungsgebühren und Spenden).

Andererseits muss deutlich gesagt werden, dass unter den stark gestiegenen Benutzungszahlen ein Erwerbungssetat, wie er im Plan zum Ausdruck kommt, nicht ausreichend wäre – zu schnell entstünde ein undifferenzierter, veralteter und damit nicht mehr attraktiver Bestand. Die Mehrausgaben beim Medienkauf sind daher gut angelegt.

3.2 Sonstiges

Teilweise wurden die Planzahlen eingehalten. Zum Teil konnten jedoch erhebliche Einsparungen erreicht werden (größer 1.000 €):

Bücherbus	-	3.234 €
Gebäudenebenkosten	-	44.001 € (mit Budgetabrechnung z.T. neutralisiert)

Andererseits liegt außer beim Medienkauf (s. Pkt. 3.1) auch bei anderen Finanzpositionen eine Überziehung der Planzahlen vor (größer 1.000€):

Einrichtung, Geräte	+	2.237 €
KIRU	+	1.060 €
Werbung	+	38.079 €
Versicherungen	+	1.059 €
Verlegungskosten	+	1.368 €
Bürobedarf	+	4.303 €
Telenet / Fernmeldekosten	+	2.936 €
Vermischte Ausgaben	+	1.093 €
Verwaltungskostenbeiträge	+	5.582 €

Die Ausgaben für die Werbung umfassen Honorare, Druckkosten, Grafikkosten, Bilderbuchkino, Veranstaltungen (inkl. Materialkosten), Künstlersozialkasse, Kleinmaterial u.a.

4. Zuschussbedarf

Bei einer bereinigten Budgethöhe von 4.675.000 € (s. Pkt. 1) betrug der tatsächliche Zuschussbedarf rund 4.681.000 €. Damit wurde im Ergebnis ein Budgetdefizit von rund 6.000 € erzielt. Nach Addition des Überschusses des Jahres 2007 (98.000 €) konnte folglich ein bereinigter Überschuss von 92.000 € in das Jahr 2008 übertragen werden.

Zur Verwendung dieses Überschusses siehe Punkt 7.1.

5. Zielvorgaben 2007

Die Zielvorgaben für das Jahr 2007 wurden knapp erreicht bzw. übertroffen:

	PLAN	IST
Ausleihen	1.200.000	1.172.647 (s.a. Pkt. 6.1)
Öffnungsstunden	5.300	5.437
Fernleihe		
aktiv	---	286
passiv	---	0 (eingestellt)
Führungen, Veranstaltungen	---	541
davon Einführungen Bib.-Nutzung		195
davon Veranstaltungen für Kinder	---	289
davon Veranstalt. für Erwachsene	---	31
davon Ausstellungen		24
davon sonstige Veranstaltungen		2

Die geplanten **Ausleihen** wurden knapp erreicht. Allerdings wurde der Vorjahreswert deutlich übertroffen (2006: 1.131.207). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass im Jahre 2006 streikbedingt ein Ausleihausfall von 3 Wochen bestand. Vergleicht man die Ausleihen 2007 mit dem Jahre 2005 (1.179.432), so ergibt sich ein leichtes Minus von 6.785 Ausleihen. Allerdings wurden im Jahre 2005 mit 5.634 Stunden noch deutlich längere Öffnungszeiten angeboten. Durch die Realisierung der Vorgaben zur Haushaltskonsolidierung reduzierte sich diese Zahl 2007 auf 5.437. Setzt man die Ausleihen in Beziehung zu den Öffnungsstunden, ergibt sich für 2007 gar ein besserer Wert als für das Jahr 2005:

2005	209 Ausleihen/Std.
2007	216 Ausleihen/Std.

Der Planwert für die **Öffnungsstunden** wurde leicht übertroffen.

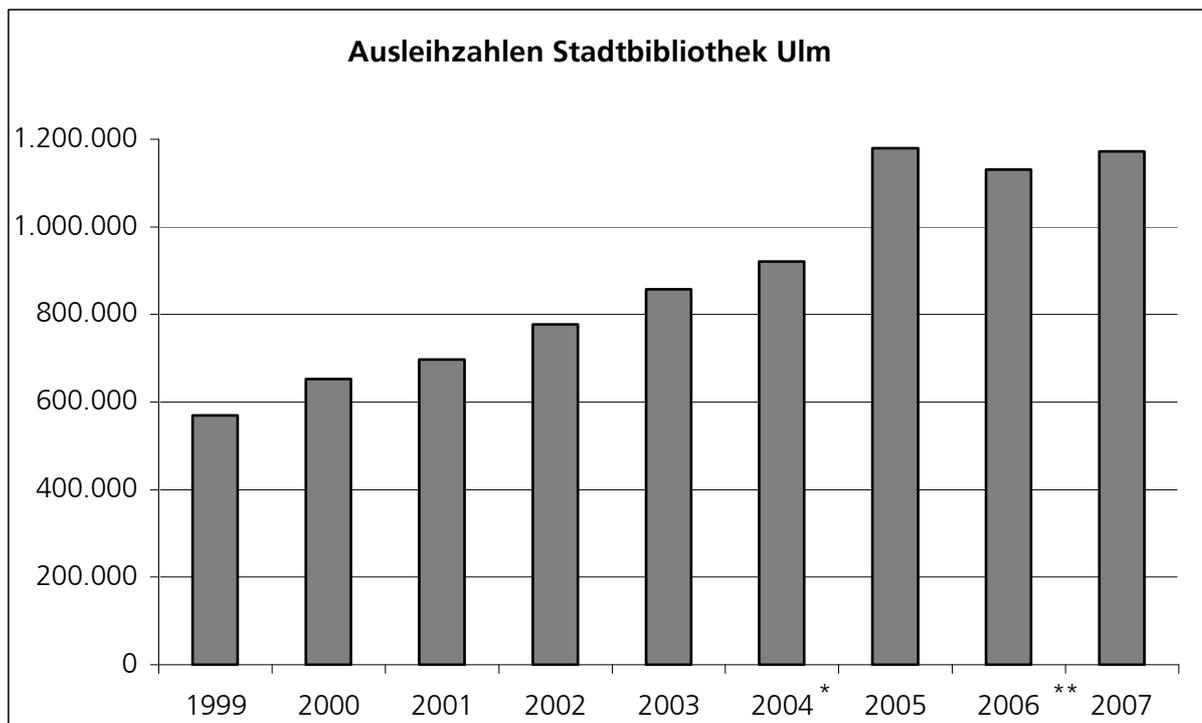
Die Zahl der **Veranstaltungen/Führungen** konnte nochmals deutlich gesteigert werden und bewegt sich mit insgesamt 541 nach wie vor auf sehr hohem Niveau (2006: 458). Insbesondere die Kinderbibliothek wurde mit 154 (!) Veranstaltungen sehr stark nachgefragt. Wir hoffen, dass die Zahl der Veranstaltungen sich auf diesem Niveau stabilisieren lässt – auch ein Beleg für die überaus hohe Attraktivität der Bibliothek und die viel Zeit in Anspruch nehmende Vermittlungsarbeit, die von den Bibliothekaren geleistet wird.

An dieser Stelle sei noch angemerkt, dass die **Präsenznutzung** in der Bibliothek in den oben genannten Zahlen nicht enthalten ist. Es handelt sich dabei um Benutzungstätigkeiten wie etwa das Lesen von Tageszeitungen und Zeitschriften, das Recherchieren in den

Auskunftsbeständen (Wörterbücher, Enzyklopädien, Bibliographien, CD-ROM-Datenbanken, Internet-Nutzung etc.), das Einholen von mündlichen Fachauskünften, die Besichtigung von Ausstellungen, die Erledigung von Hausaufgaben etc. Diese Zahlen korrelieren mit den Besucherzahlen (s. Pkt. 6.3).

6. Ausleihen und Veranstaltungen

6.1 Ausleihen



* 10-wöchige Schließung wegen Umzug

** 3-wöchige Schließung wegen Streik

Gegenüber dem Vorjahr stiegen die Gesamtausleihen um 3,7 %. Auf den „ausagekräftigeren“ Vergleich mit dem Jahr 2005 wurde schon hingewiesen (s. Pkt. 5, insbesondere der Vergleich mit der Kennziffer „Ausleihen pro Stunde“).

Die Ausleihsteigerung fiel in den einzelnen Bibliotheken unterschiedlich aus:

Zentrale (Erwachsene)	+ 2,4 %
Zentrale (Kinder)	+ 8,3 %
Zentrale (insgesamt)	+ 3,5 %
Böfingen	+ 8,6 %
Eselsberg	+ 4,3 %
Weststadt	+ 1,5 %
Wiblingen	+ 3,4 %
Bus	+ 3,9 %

In den nächsten Jahren wird voraussichtlich (unter Status-quo-Bedingungen) in allen Bibliotheken eine Stabilisierung der Ausleihzahlen eintreten – wahrscheinlich mit Ausnahme der Kinderbibliothek.

Ins Auge fällt die geringe absolute Ausleihzahl der Stadtteilbibliothek Böfingen. Diese Zahl relativiert sich jedoch, wenn sie ins Verhältnis zur Einwohnerzahl des Stadtteils gesetzt wird. Weist doch der Stadtteil Böfingen deutlich weniger Einwohner auf als die Stadtteile Wiblingen, Eselsberg oder Weststadt. Die folgende Tabelle möge dies veranschaulichen:

Stadtteil	Einwohner	Ausleihen	Ausl./Einw.
Böfingen	10.950	42.717	3,9
Eselsberg	17.240	73.728	4,3
Weststadt	21.200	71.834	3,4
Wiblingen	15.900	63.575	4,0

(Stand: 12/2007)

1.172.647 Ausleihen sind eine sehr beeindruckende Zahl. Bezieht man sie auf die Gesamtbevölkerung Ulms, erhält man die Kennziffer „Ausleihen pro Einwohner“. Im bundesweiten Vergleich kann nun festgestellt werden, dass nur eine Bibliothek (vergleichbarer Größenordnung) eine höhere Kennziffer erreicht als die Stadtbibliothek Ulm (s. Anl. 1, es liegen aktuell allerdings nur die Zahlen des Jahres 2006 vor). Die Stadtbibliothek Ulm ist damit bezüglich des Outputs eine der führenden Bibliotheken Deutschlands. Dies gilt auch bei der Betrachtung der Besucherzahlen (s. Pkt. 6.3).

Gleichwohl wissen wir, dass – auch sehr vorzeigbare – Leistungszahlen lediglich Quantitäten sind; die damit nicht selbstverständlich verbundene Qualität unseres Angebotes und unserer Dienstleistung zu halten ist nicht weniger unsere stete Aufgabe und unser stetes Selbstverständnis.

Die Entwicklung aller einzelnen Teilbibliotheken geht aus der Anlage 2 hervor.

6.2 Veranstaltungen

- KIBUM 2007: 13. Ulmer Kinder- und Jugendbuchmesse: In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und dem Stadthaus sowie mehreren Ulmer Buchhandlungen (Gondrom, Kerler und Jastram) wurde diese KIBUM veranstaltet. Insgesamt wurde sie von ca. 10.500 Teilnehmern – meist Kinder und Jugendliche – besucht.
- Im Herbst wurde in der Zentrale die Ausstellung „Sesam öffne dich“ eröffnet. Diese Ausstellung hatte das Ziel, einen kritischen Blick auf das häufig verzerrte Bild vom Orient bzw. von der arabischen Welt zu werfen, das Kinder- und Jugendbücher in Europa seit dem 18. Jh. vermittelt haben. Neben diversen Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche wurden auch etliche Lesungen für Erwachsene – die primäre Zielgruppe – angeboten. Alle Veranstaltungen und die Buchausstellung selbst wurden gut angenommen (mit Ausnahme einiger Lesungen für Erwachsene).
- Neben den Einführungen in die Bibliotheksnutzung (195 Veranstaltungen, s. Pkt. 5.), die sich auch fast ausschließlich an Kinder und Jugendliche richten, wurde eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen insbesondere in den Stadtteilbibliotheken und in der Kinderbibliothek (Zentrale) durchgeführt:

Veranstaltungen für Kinder:	289
Veranstaltungen für Erwachsene:	31
Ausstellungen:	24
<u>Sonstige Veranstaltungen:</u>	<u>2</u>
Insgesamt	346

Die Gesamtzahl der Veranstaltungen konnte von 320 (2006) auf 346 gesteigert werden und hat damit sicherlich das Maß des Möglichen erreicht – wenn nicht überschritten.

Erstmals wurden in Zusammenarbeit mit der vh Ulm Kurse zur Bibliothekseinführung für Erwachsene durchgeführt.

Diese Veranstaltungen haben einen außerordentlichen bibliothekspädagogischen Stellenwert. Sie führen in die Bibliothek ein und dienen der Vermittlungsarbeit der Bibliotheken. Ohne diese Veranstaltungsarbeit droht eine Reduktion auf reine Ausleih- und Auskunftstätigkeiten. Dies wäre aber durchaus als ein erster Schritt in Richtung auf eine „Aldisierung“ der Bibliotheksarbeit zu bezeichnen.

6.3 Besucher

In der Zentralbibliothek werden alle Besucher elektronisch gezählt. In den Stadtebibliotheken wurden die Besucher an vier über das Jahr verteilten Wochen gezählt und die Zahlen auf das ganze Jahr hochgerechnet. Das Ergebnis ist beeindruckend:

Zentralbibliothek	428.478
Stadtebibliotheken (inkl. Bus)	ca. 159.200
Insgesamt	ca. 587.700

Damit erreicht die Stadtbibliothek mehr Besucher als alle anderen städtischen Kultureinrichtungen zusammen.

Eine bessere Vergleichszahl wäre es indes, den mit dem „Gebrauch einer Kultureinrichtung einhergehenden Zeitverbrauch“ zu ermitteln. Zu den reinen Besuchszeiten (für die Bibliothek liegen repräsentative Zahlen vor) gesellen sich dann noch die Zeiten, die für die Rezeption der ausgeliehenen Medien benötigt werden. Es ergeben sich „exorbitante“ Zahlen zu Gunsten der Bibliothek:

Besucher:	587.700
Verweildauer:	¾ Std. (Benutzerumfrage)
Inanspruchnahme durch Besuch:	441.000 Std.
Ausleihen:	1.172.647
Rezeption pro Medium	2 Std. (grob geschätzt)
Inanspruchnahme durch Rezeption	2.345.294 Std.

Gesamter Zeitverbrauch ca. **2.786.000 Std.** (ohne Veranstaltungen)

Alle sind eingeladen, für andere Einrichtungen eine analoge Rechnung aufzustellen.

7. Laufendes Budgetjahr 2008

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2008.

7.1 Budget 2008 (Plan)

Einnahmen	297.800 €
Ausgaben	4.590.800 €
Zuschuss	<u>4.293.000 €</u>

Im Zuschussbedarf sind alle Finanzpositionen des Einzelhaushalts Stadtbibliothek enthalten (auch Finanzpositionen wie Steuerungsumlage, Abschreibung, Interne Leistungsverrechnung und Verzinsung des Anlagenkapitals).

Anzumerken ist die Höhe der Konsolidierung für 2003 bis 2008: 258.800 €.

Nicht enthalten ist der Budgetüberschuss aus dem Jahre 2007 in Höhe von 92.000 € (s. Pkt. 4). Dieser wird als Haushaltsrest in das laufende Jahr übertragen. Mit diesem Betrag werden die folgenden Einzelmaßnahmen realisiert:

- Personalverstärkung Kinderbibliothek (2007)	17.000 €
- Personalverstärkung Magazin	10.000 €
- Personalverstärkung Ausleihe	4.000 €
- Anschlussvertrag Azubi	17.000 €
- Erhöhung Medienetat	40.000 €
- Veranstaltungen Stadtteilbibliotheken	4.000 €

Die Folgekosten für das Bibliotheksverfahren werden nach tatsächlichem Verbrauch bis zur Höhe von maximal 73.100 € zum Abschluss des Haushaltsjahres 2008 abgerechnet.

7.2 Zielvorgaben 2008

Wir gehen im Bereich der "Kernkennziffern" von den folgenden Zielen aus:

	IST 2007	Plan 2008	Prog. 2008
Ausleihen	1.172.647	1.200.000	1.200.000
Öffnungsstunden	5.437	5.300	5.300

Die Zielvorgaben bei den Ausleihen sind u.a. abhängig von einer ausreichenden Höhe des Medienetats. In den Jahren 2004 – 2006 standen ausreichend Mittel zur Verfügung. Im Jahre 2007 war dies nicht der Fall. Sollte sich diese „Unterausstattung“ fortsetzen, ist mittelfristig mit einer abnehmenden Ausleihzahl zu rechnen (mehr dazu in der Zielkonzeption Stadtbibliothek Ulm 2016, GD xxx/08).

8. Fazit

Das Budget der Stadtbibliothek, „der kulturellen Institution mit der größten Breitenwirkung“ (Ivo Gönner, 2007), ist bis einschließlich 2008 festgeschrieben. Es verlängert sich um jeweils 1 Jahr, sofern es nicht bis Ende September des laufenden Jahres gekündigt wird.

Die Budgetierung erweist sich unter den gegenwärtig praktizierten Modalitäten weiterhin als ein Instrument, mit dem einerseits innerhalb des Budgets auf spontan entstehende Anforderungen reagiert werden kann, andererseits aber auch Mittel erwirtschaftet werden können, die dann dem nächsten Haushaltsjahr gutgeschrieben werden. Hiervon hat die Stadtbibliothek auch im Jahre 2007 erfolgreich Gebrauch gemacht.

Zu einem großen Teil werden die eingesparten Mittel so eingesetzt, dass einerseits Einschnitte der Konsolidierung ausgeglichen werden können (Medienetat), andererseits der Gesamthaushalt der Stadt durch zusätzliche Mittelanforderungen der Bibliothek nicht belastet wird (Möbel Neubau, Werbung Neubau, Finanzierung von Hardware). Allerdings zeigt sich die Tendenz, dass zunehmend Mittel für die **Personalverstärkung** verausgabt werden müssen. An dieser Personalverstärkung führt kein Weg vorbei. Sollte die Stadtbibliothek zukünftig nicht mehr wie bisher in der Lage sein, diese Mittel selbst zu erwirtschaften, müsste ein Teil der Mittel für die Medienerwerbung in diesen Bereich fließen (was 2007 bereits der Fall war). Dies allerdings bedeutet, dass die Attraktivität der Bibliothek im Medienbereich abnehmen wird. Sinkende Ausleihen werden damit einhergehen.

In den nächsten Jahren werden weitere "Sonderausgaben" zu erwarten sein. Dies wird sich vermutlich ebenfalls auf die Finanzposition auswirken, mit der das Angebot der Bibliothek steht und fällt – dem Medienetat. Nach bisherigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass die durch die Altersteilzeit benötigten zusätzlichen Mittel von den Abteilungen aufgefangen werden müssen. Dies trifft die Stadtbibliothek ab 2008 unverhältnismäßig, da hier 5 Mitarbeiter auf 4,5 Stellen (ca. 13,4 % der Stellen) die Altersteilzeit in Anspruch nehmen werden.